

Mitgliederversammlung der AKMB 2001

Die diesjährige Mitgliederversammlung der AKMB fand am 3. April 2001 im Rahmen des 91. Deutschen Bibliothekartages in Bielefeld statt. Die Mitglieder der AKMB haben das Protokoll als Beilage zu Heft 1 / 2001 erhalten.

– Tätigkeitsbericht des AKMB-Vorstandes für den Zeitraum 2000/2001

Christiane Schaper berichtete über die Arbeit seit der letzten Mitgliederversammlung im März 2000 in Leipzig: Im Mai fand die Fortbildung *Bestandserhaltung in Kunst- und Museumsbibliotheken für das 21. Jahrhundert: Benutzung, Konservierung, Restaurierung* in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel statt. Im September 2000 wurde eine Studienreise britischer KollegInnen durch Deutschland (mit den Stationen Karlsruhe, München, Dresden und Berlin) betreut, die hauptsächlich von Christiane Schaper (AKMB) und Evelin Morgenstern (EDBI) organisiert worden war. Im Gegenzug erfolgte die Einladung zu einem Besuch in London Ende Juni 2000 vor der ARLIS-Tagung. Die Herbstfortbildung im Oktober 2000 war dem Thema *Neue Organisationsformen in Kunst- und Museumsbibliotheken* gewidmet. Innerhalb dieser Vortragsreihe verdeutlichte der Vortrag von Frau Grütters (Stiftung Brandenburger Tor Bankgesellschaft Berlin), wie wichtig die Einbindung von Politik in die Bibliotheksarbeit ist. Die alljährlich im Dezember in Wolfenbüttel durchgeführte *Allegro*-Fortbildungsveranstaltung trug diesmal den Titel *Allegro in Kunst- und Museumsbibliotheken und Rechtsfragen des Internet* und befasste sich neben den *Allegro*-Entwicklungen mit Fremddatenübernahme, automatischer Indexierung und den Urheberrechtsfragen im Internet. Der Referent des letztgenannten Themenkomplexes, Prof. Pierson, zeigte sich sehr interessiert an einer weiteren Zusammenarbeit mit der AKMB.

Das seit dem Freiburger Bibliothekartag 1999 angestrebte internationale Treffen von KunstbibliothekarInnen konnte schließlich im März 2001 in Berlin realisiert werden und stand unter dem Motto *International Co-operation in Action. First Colloquium of Working Groups in the field of Art and Museum Libraries*. Der Einladung waren KollegInnen aus Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Finnland gefolgt, die auf der Grundlage von Präsentationen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften diskutierten und für die Zukunft einen Austausch von Strategiepapieren und Informationen über künftige Planungen verabredeten. Ein Bericht über das Treffen wird in den AKMB-news publiziert.

Vertreter/innen der AKMB haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Treffen der Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes in Cottbus (Mai 2000 / Frau Schaper)
- Veranstaltung *Kooperation und Konkurrenz* in Wolfenbüttel (Mai 2000 / Frau Schaper)
- ARLIS-Jahrestagung in Cambridge (Juni 2000 / Frau Schaper)
- EVA 2000: *Electronic Imaging and the Visual Arts* in Berlin (Oktober 2000 / Frau Schaper)
- Herbsttreffen der Fachgruppe Dokumentation des DMB in Berlin (Oktober 2000 / Frau Schaper)
- ITEM in Oldenburg (Februar 2001 / Frau Schaper)
- Jahrestagung der ASpB (März 2001 / Frau Schaper). Hier stellten sich die Vertreter der fachspezifischen Arbeitsgemeinschaften vor.
- Tagung der Société Internationale des Bibliothèques et Musées des Arts du Spectacle in Paris (September 2000 / Frau Schild). Ein zusammenfassender Bericht zu dieser Tagung erschien in den AKMB-news, Jg.6 (2000) H.3.
- IFLA-Konferenz in Jerusalem (August 2000 / Herr Hoyer). Herr Hoyer hielt dort einen Vortrag und ist zudem für einen Sitz in der Section of Art Libraries der IFLA nominiert. Er wird auch an der diesjährigen IFLA-Konferenz in Boston für die AKMB teilnehmen.
- ARLIS/UK & Ireland Annual Conference in London (Juni 2001 / Frau Dr. Wenzel)

– Initiative Fortbildung

Der Beratungsdienst des EDBI wurde Mitte Februar 2001 eingestellt. Um seine Arbeit fortzusetzen, wurde der Verein *Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen* gegründet. Der Verein konnte im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin ein Büro beziehen, die Geschäftsleitung liegt bei Frau Evelin Morgenstern. Die Existenz der Initiative ist durch finanzielle Zusagen der Senatsverwaltung Berlin für die ersten zwei Jahre gesichert. Diese Zeit muss die Initiative nutzen, um sich erfolgreich zu etablieren. Es erging der Aufruf an die AKMB-Mitglieder, die Initiative bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Logistik sowie im Management zu unterstützen. Um die Zukunft der Initiative und um die weitere Kooperation der fachspezifischen Arbeitsgemeinschaften wissenschaftlicher Spezialbibliotheken insgesamt ging es auch bei einem Treffen eben dieser Arbeitsgemeinschaften mit Frau Morgenstern im Sprengel Museum, das sich an die Veranstaltung der fachspezifischen Spezialbibliotheken im Rahmen der ASpB-Tagung in Hannover anschloss.



Es folgten kurze Berichte aus den Fachgruppen und der AKMB-news-Redaktion.

Herr Küpper gibt die Verwaltung der Mitgliederadressen ab. Frau Wenzel bereitet eine Adressdatenbank vor, die es leichter als bisher erlauben wird, ein aktuelles Mitgliederverzeichnis zu erstellen. Frau Joosten als Kassenwartin hat sich bereit erklärt, nach der Aktualisierung der Adressdaten deren Verwaltung zu übernehmen.

– Mitgliedsbeitrag

Es wurde der Beschluss gefasst, aus Gründen der wirtschaftlichen Notwendigkeit den Mitgliedsbeitrag für die AKMB mit Wirkung zum 01.01.2002 zu erhöhen. Es gelten dann folgende Beiträge:

Persönliche Mitgliedschaft: 40 Euro (bisher: 50,- DM)

Korporative Mitgliedschaft: 50 Euro (bisher: 75,- DM)

Fördermitglieder: 70 Euro (bisher: 100,- DM)

Ermäßigte Mitgliedschaft (Studierende und Erwerbslose): 20 Euro (bisher: 25,- DM)

– Vorstandswahlen

Für die Amtszeit 2001/2003 wählte die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken satzungsgemäß folgenden neuen Vorstand: Ruth Werner (1. Vorsitzende), Laura Held (2. Vorsitzende), Dr. Carola Wenzel (Schriftführerin), Andrea Joosten (Kassenwartin), Dr. Maria Effinger, Lutz Jahre und Dr. Helgard Sauer. Dabei wurden Ruth Werner, Laura Held, Dr. Maria Effinger und Lutz Jahre neu in den Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind: Christiane Schaper, Dr. Karl Stamm, Sabine Müller-Wirth sowie Sabine Muske.

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Ruth Werner: Ich wurde 1954 in München geboren, bin dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Auch die Ausbildung zur Diplom-Bibliothekarin an wissenschaftlichen Bibliotheken habe ich in München absolviert, bin Studierendenvertreterin an der Fachhochschule gewesen, habe im Anschluss daran bis 1990 an der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) schriftliche und mündliche Auskünfte erteilt, Führungen und hausinterne Fortbildungen veranstaltet. Nebenamtlich war ich Dozentin für die gesamte Fachbibliografie an der Bayerischen Beamtenfachhochschule, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, außerdem Beirätin für Bayern des Vereins der Diplom-Bibliothekare an Wissenschaftlichen Bibliotheken (VdDB). Ich habe an verschiedenen Publikationen des VdDB, der BSB und –

mit besonderem Genuss – des Hofbräuhauses mitgearbeitet. Meine Interessen, Sprachen und Reisen (je südöstlicher, desto besser), brachten mich beruflich im August 1990 an die Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, wo ich unter anderem für die Allegro-Administration zuständig sowie Personalrätin bin. Privat bringen sie mich in den letzten Jahren immer häufiger nach Indien. Nicht zum Guru, wie manchmal angenommen wird, sondern in ein faszinierendes Land mit sehr viel mehr Sprachen, als man in einem einzigen Leben lernen könnte.

Laura Held: Ich wurde 1959 in Bonn geboren, bin dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Hobbys waren schon immer Sprachen (habe ganz klassisch mit Englisch und Französisch angefangen und bin über Spanisch und Portugiesisch jetzt zu Arabisch gekommen), Lesen (querbeet) und Reisen (Lateinamerika). Ich habe in Köln die Ausbildung zur Bibliothekarin für Öffentliche Bibliotheken absolviert, danach in der Kunst- und Museumsbibliothek in Köln (2 Jahre ABM) und in der Stadtbibliothek Köln gearbeitet (Zweigstelle Mülheim). Danach zog es mich hinaus in die Welt, ich habe acht Jahre in Barcelona, Spanien, gelebt und gearbeitet (Deutschunterricht, Übersetzungen, Dokumentation). Nach meiner Rückkehr nach Bonn zum Jahreswechsel 1995/1996 habe ich eine einjährige Fortbildung bei Siemens Nixdorf und IBM zur *Expertin für multimediales Training* gemacht (Software, Internet und Multimedia-Produktionen). Seit Sommer 1997 arbeite ich in der Bibliothek der Kunst- und Ausstellungshalle, zunächst als zweite Bibliothekarin, seit Februar 1999 als Leiterin (seit April 2000 im Tandem, eine sehr positive Erfahrung!). Ich arbeite in der Arbeitsgruppe EDV der AKMB und in der Fachgruppe Dokumentation des DMB mit. *Außerbibliothekarisch* bin ich Redaktionsmitglied der Zeitschrift *ila* (Informationsdienst Lateinamerika – Wirtschaft, Politik und Kultur), wo ich zur Zeit ein Schwerpunktheft über Bibliotheken in Lateinamerika (für Oktober 2001) vorbereite.

Maria Effinger: Ich wurde 1966 in Bremerhaven geboren und habe die ersten 19 Jahre meines Lebens als echter Fischkopf an der Nordsee verlebt. Dann hat mich das Studium ganz in den Süden der Republik verschlagen: Ich habe in Freiburg Klassische Archäologie, Kunstgeschichte und Alte Geschichte studiert und 1995 mit der Promotion abgeschlossen. Schon während des Studiums habe ich mit großer Begeisterung als Hiwi meine Institutsbibliothek betreut und so lag der Entschluss nahe, eine Ausbildung für den Höheren Bibliotheksdienst zu beginnen. Den praktischen Teil habe ich an der UB Heidelberg absolviert, die theoretische

tische Ausbildung in der Frankfurter Bibliotheksschule. Nach dem Staatsexamen übernahm ich im Oktober 1998 als Fachreferentin das Sondersammelgebiet Kunstgeschichte an der UB in Heidelberg. Seit gut einem Jahr bin ich zudem Leiterin der Abteilung *Informationsdienste, Non-Book-Medien, Multimedia und CIP-Pool* und arbeite seit ca. zwei Jahren mit großem Spaß in der Arbeitsgruppe EDV der AKMB mit.

Lutz Jahre: Ich bin 1960 im Ruhrgebiet geboren, bin dort aufgewachsen, auf den Fußballplatz und in die Stadtbücherei und zur Schule gegangen. Nach dem Zivildienst bin ich nach Berlin gezogen, um die Ausbildung zum Bibliothekar für wissenschaftliche Bibliotheken zu absolvieren und anschließend für ein Jahr in der Unibibliothek der FU Berlin als Bibliothekar zu arbeiten (ein Jahr lang Katalogkarten einstellen). 1986 wechselte ich nach Bonn, in die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ab 1989 studierte ich neben der Arbeit an der Uni Bonn Kunstgeschichte, Italienisch und Geografie. 1992 wurde ich mit dem Aufbau und der Leitung von Archiv und Bibliothek in der neu gegründeten Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland betraut. Seit Sommer 1997 arbeite ich als Leiter des Kulturbüros und der Stadtbücherei in Flensburg. Seit Gründung der AKMB war ich in der Redaktion der AKMB-news aktiv (bis zum vergangenen Jahr).

(Vorstand der AKMB, Redaktion der AKMB-news)